

Kunst aus Lettland

Ausstellung in den Kunstarkaden der Stadt eröffnet heute

„Heart on the street“ ist der Name einer Ausstellung mit Werken, die ab Mittwoch, 10. August, bis Samstag, 27. August, in den Kunstarkaden an der Sparkassenstraße 3 in einem Kunstraum zu sehen ist. Beteiligt sind Künstler und

Künstlerinnen des Netzwerks www.octopusartprojects.eu aus Lettland. Im Rahmen des Programms „Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa“ der Robert-Bosch-Stiftung setzen sich die Kunstwerke mit dem Wandel Lettlands

auseinander. Die Eröffnung ist am heutigen Dienstag, um 19 Uhr mit der Kuratorin und Robert-Bosch-Stipendiatin Evelina Vanaga. Die Ausstellung ist dienstags bis samstags, 13 bis 19 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei. psf

Blues-Festival am Rotkreuzplatz

Am Sonntag in Neuhausen: Drei Bands spielen ab 14.30 Uhr live

Das „Hide Out Bluesfestival“ am Rotkreuzplatz in Neuhausen ist wegen schlechten Wetters auf Sonntag, 14. August, verschoben. Das teilten die Veranstalter mit. Die Konzerte finden mit einem leicht veränderten Programm statt.

Den Anfang machen „United Blue Experience“ um 14.30 Uhr, um 17 Uhr gehen Dr. Will & The Wizards auf die Bühne, den Abschluss machen Nick Woodland und seine Band ab 19.30 Uhr. Ende ist gegen 22 Uhr. Das Blues-

fest findet seit über 20 Jahren alljährlich auf dem Rotkreuzplatz statt und ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Weitere Informationen zum Festival gibt es auf der Webseite www.hideout-muenchen.de. psf

LESERBRIEFE AN DIE REDAKTION

Drangsalierete Wirte

Zum Artikel „Bänke vor dem Schmock müssen weg“ vom 4. August. „Hat die Stadt wirklich nicht Besseres zu tun, als die Wirte wegen ihrer Möbel vor dem Lokal zu drangsalieren? Besser wäre es, die Stadt würde endlich mal etwas gegen die nächtlichen Ruhestörer vor den Kneipen und Diskotheken unternehmen, dann könnten irgendwann auch die Bewohner der Sendlinger Straße mal wieder eine Nacht durchschlafen.“
Jean Louis Schlim
80331 München

Autos ausgebremst

Zum Artikel „Umweltzone bis in die Außenbezirke“ vom 2. August. „Einerseits beklagen sich die Umweltverbände über die hohe Feinstaub- und Stickoxidbelastung in München, und andererseits wird alles gemacht, um den Autoverkehr zu verlangsamen. Für Wegstrecken innerhalb der Stadt, die unter normalen Umständen in zehn Minuten zu bewältigen sind, braucht man in München mit immer mehr Stop als gut eine halbe Stunde. Das heißt, die Umweltbelastung ist drei mal so hoch als sie eigentlich sein könnte, wenn der Verkehr läuft. Es gab schon einmal einen Münchner Umweltsprecher, dessen Ziel war, den notwendigen Autoverkehr möglichst schnell abzuwickeln. Der passte jedoch nicht ins rotgrüne Münchner Umweltkonzept. Auch beim ständig steigenden politischen Druck, das Fahrrad oder die teuren öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, bleiben dennoch viele individuelle Notwendigkeiten für die Benutzung des Autos!“
Karlheinz Wildenrother
80807 München

Gefangen von Kostümen

Ralf Rainer Stegemann fertigt seit 30 Jahren außergewöhnliche Gewänder für Film und Fernsehen

Ralf Rainer Stegemann blickt durch die Räume seines Kostümverleihs, als gebe es dort nichts Besonderes. Dabei ist es ein regelrechter Dschungel aus Kostümen und Accessoires, die der Schneidermeister aus Schwabing in seinem Verleih an der Marktstraße 18 untergebracht hat. Ob es für manche Frauen nicht ein Traum wäre, sich einmal in all seine Damenkleider zu werfen? „Vielleicht schon“, sagt Stegemann grinsend, „aber sie werden es kaum schaffen.“

In seinem Kostümfundus hat der 68-Jährige alles verstaut, was sich im Laufe der Jahrzehnte angesammelt hat. Auf rund 150 Quadratmetern hängen im Erdgeschoss dicht an dicht vor allem Ballettkostüme und historische Gewänder, aber auch Verkleidungen für Fasching wie Polizeiuniformen oder Räuberkostüme.

Auf weiteren 150 Quadratmetern im Keller stapeln sich unzählige Kisten mit Schuhen und Hüten und anderen Accessoires bis unter die Decke. Etwa 10 000 Kostümestücke habe er insgesamt, schätzt Stegemann nach einigem Überlegen. „Ich könnte auch 1000 Quadratmeter füllen.“

Was nach einem Berufswunsch von Kindesbeinen an klingt, hätte aber auch ganz anders laufen können: Nach einer Lehre zum Dekorateur in München ging Stegemann „aus Sehnsucht nach dem Land“ zurück auf den Bauernhof seines Vaters in der Nähe von Landsberg und machte ei-



Schillernde Kostüme: In Ralf Rainer Stegemanns Fundus ist alles verstaut, was er über Jahrzehnte geschneidert hat. F. HAAG

ne Lehre als Landwirt. Doch nach Querelen mit den Eltern musste er ausziehen, brauchte Geld und landete bei einer Fabrik, in der er – in Nachtschichten von 21 bis 5 Uhr – Strumpfhosen herstellte. „Da bin ich zum Nähen gekommen“, erinnert sich Stegemann. „Vom ersten Gehalt habe ich mir eine Nähmaschine gekauft.“

Und Stegemann blieb beim Nähen, eröffnete im Jahr 1973 als frisch gebackener Schneidermeister sein eigenes Atelier in Giesing und begann, für Film, Fernsehen und Theater Kostüme zu schneiden. Zwei Jahre später verlegte er den Verleih in die Schwabinger Marschallstraße, seit 2004 erst residiert er an der Marktstraße.

Über die Jahre hat sich Stegemann einen Namen gemacht, Kostüme für Schauspieler wie Moritz Bleibtreu und Anke Engelke sowie für Fernsehsendungen wie „Stars auf Eis“ oder „Willkommen bei Carmen Nebel“ geschneidert. Seit Mitte April arbeiten er und seine fünf freien Mitarbeiter an Kostümen für einen Film über Ludwig II.

Dennoch lässt sich das große Geld in diesem Beruf nicht verdienen. „Die meisten Theater haben mittlerweile eigene Ateliers“, sagt Stegemann, „und die großen Zeiten beim Fernsehen sind vorbei.“ Dazu kommt: Die meisten Fernsehproduktionen kaufen Kostüme nicht, sondern leihen sie nur. Stegemann bekommt dann neben der Gage als Kos-

tümbildner zwei Drittel seiner Materialkosten erstattet – um kein Minus zu machen, muss er ein Kostüm noch mindestens zwei weitere Male ausleihen.

Auch an Privatkunden gehen Stegemanns Kostüme – beispielsweise für eine Motto-party oder an Fasching. Aus dem Fundus kann man etwa Masken (ab 25 Euro), Mönchskutten (65 Euro) oder Damenkleider (ab 95 Euro) für einige Tage leihen. Massen kämen deswegen aber auch in der närrischen Zeit nicht, sagt Stegemann. Denn als Faschingshochburg ist München schließlich nicht bekannt.

Doch auch generell sind viele nicht mehr bereit, viel Geld für einen Schneider auszugeben, das weiß auch der 68-Jährige: „Warum sollte ein junger Mensch zum Schneider kommen? Er geht doch lieber in ein großes Geschäft, sieht gleich, was er bekommt, und bezahlt weniger.“ Seine Branche sieht Stegemann deswegen auf dem absteigenden Ast: „Wenn man keine Lücke wie die als Kostümbildner gefunden hat, ist das ein aussterbender Beruf.“

Wenn er sich noch einmal entscheiden müsste, würde Ralf Rainer Stegemann dennoch wieder Schneider werden. Und solange sein Körper mitspielt, soll der Kostümbestand an der Marktstraße weiter wachsen. „Für mich ist das ein Traumberuf! Er hält einen gefangen! Es ist das Schöpferische, aus einem Stück Stoff etwas zu machen.“ Kai Göpfert

SOMMERGEWINNSPIEL „FERIEN DAHEIM“

Italienische Badefreuden

Vier mal zwei Tageskarten für die Rottal Terme in Bad Birnbach

Auf der Suche nach Sommerfrische? Dann wäre die Rottal Terme in Bad Birnbach vielleicht das Richtige. Ein ganz besonderes Erholungsparadies – allein schon deshalb, weil die Rottal-Terme die einzige in ganz Deutschland ist, die ohne „h“ geschrieben wird. Ihre Schreibweise entstammt dem Italienischen, „terme“ bedeutet „Heilbad“. Der Name soll auch für die Heiterkeit des Südens stehen.



Insgesamt 30 Becken hat die Terme in Bad Birnbach. FKN

Das Thermalwasser sprudelt aus gut 1600 Metern Tiefe in die 30 Becken der großen Anlage. Im Therapiebad erwarten die Besucher nicht nur ein Thermal-Schwimmbecken, sondern auch ein Wasserfall, ein Geyser und Bodensprudler bei angenehmen 35 Grad. Daneben gibt es Erholung und Entspannung im Vitarium: Markante Badeinseln in einem Garten der Sinne „dampfen“ vor sich hin.

Dort gibt es auch den „Schwitzkasten“, in dem sich Saunagänger pudelwohl fühlen werden. Wer kein FKK-Freund ist, für den gibt es eine Textilsauna. Schlussendlich lockt die „Grotte der Sinne“: Sie verfügt mit einem einzigartigen Ambiente, einem Fußreflexzonen-Wandgang mit Licht- und Farbspielen und einem Dampfbad.

Der Münchner Merkur verlost vier Gutscheine für die Rottal Terme in Bad Birnbach. Zudem beinhalten die Gutscheine die Möglichkeit, per Bus von München nach Bad Birnbach zu fahren: Dienstags, donnerstags, samstags und sonntags fährt ein Bus um 8.45 Uhr am Münchner Isartor ab und um 16 Uhr von Bad Birnbach wieder zurück.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, müssen Sie einfach folgende Frage beantworten: Was heißt „Heilbad“ auf italienisch? Rufen Sie uns an oder schicken Sie eine SMS (Infos siehe Kasten). mm

Die Terme

Die Rottal Terme ist in der **Professor-Drexel-Straße 25-27** in Bad Birnbach. Den Ort erreicht man direkt **über die B 388 in Richtung Osten**. Das Therapiebad ist **täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet**, das Vitarium ist täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet. **Weitere Informationen** gibt es im Internet unter der Adresse www.badbirnbach.de, unter der Telefonnummer 08563/290-0 oder per E-Mail unter info@rottal-terme.de.

Unsere Gewinner

Jeweils eine Familienkarte für die Karl-May-Festspiele in Dasing und das aktuelle Stück „Der Ölprinz“ haben gewonnen: Bärbel Obendorfer, Stephan Greil, Reinfried Klein, Doris Ettenhofer und Birgit Kraft-Lovric. Sie erhalten in den nächsten Tagen Post von uns.

Rufen Sie uns an!
0137 9880004*

Oder senden Sie uns eine SMS an

52020** mit dem Text:

MM WIN MM + Lösungswort + Ihren Namen und Ihre Adresse

* legion 0,50 EUR/Anruf aus dem deutschen Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz
** 0,50 EUR/SMS inkl. VFD2-Anteil 0,12 EUR

Im Land der Beutegreifer

Zehn Berg- und Talfahrten mit der Taubensteinbahn

Bayernweit bekannt ist das Rotwandgebiet vor allem durch jene, die nicht mehr da sind: Braunbär Bruno und der Wolf. Die Bergwelt über dem Spitzingsee bietet natürlich weit mehr als Erinnerungen an große Beutegreifer. Der Taubenstein zum Beispiel ist ein echtes Kletterparadies: Über 20 Routen mit Schwierigkeitsgraden zwischen 4+ und 9 sind in den rauen Felsen angelegt.

Die Taubensteinbahn bringt Ausflügler binnen einer knappen Viertelstunde auf 1600 Meter Höhe. Wer es etwas anspruchsvoller will, kraxelt selbst hinauf. Mit Kindern kann man auch zur Rotwand gehen. Nach eineinhalb Stunden ist das frisch renovierte Rotwandhaus erreicht, in dem sich die Wanderer für die restlichen 20 Minuten bis zum Gipfel stärken können.



Führt auf 1600 Meter Höhe: die Taubensteinbahn. FKN

Taubensteinbahn

Betriebszeiten: 9 bis 16.30 Uhr. **Preise:** einfache Fahrt 9 Euro (Kinder bis 15 Jahre: 4,50 Euro), Berg- und Talfahrt: 16 bzw. 8 Euro. **Anfahrt mit dem Auto:** A8 Richtung Salzburg (Ausfahrt Weyarn) oder die B472 über Bad Tölz nach Miesbach, dort auf die B307 über Schliersee und Neuhausen zum Spitzingsee. **Bahn:** Ab München mit der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) Richtung Schliersee, Haltestelle Fischhausen-Neuhaus, weiter mit dem RVO-Bus Linie 9562, Haltestelle: Taubensteinbahn. **Infotelefon:** 080 26 / 9 29 22 90, www.alpenbahnen-spitzingsee.de.

Für den Rückweg bieten sich mehrere Optionen. Ein Abstecher zum malerischen Soinssee, zu den Ruchenköpfen – oder man folgt dem ersten Wolfswanderweg Bayerns. Dessen erste acht von insgesamt 20 Stationen liegen zwischen der Bergstation der Taubensteinbahn und dem Rotwandhaus. Für die weiteren wandert man über die Valepper Almen zurück zum Spitzingsee. Der 18 Kilometer lange Weg soll die Umgebung so zeigen, wie ein Wolf sie wahrnehmen würde. Infos und Wanderkarte gibt's auf www.bayern-wild.de.

Für den Lebensraum eines anderen Beutegreifers setzt sich die örtliche Kreissparkasse mit ihrem Steinadlerprojekt ein. Sechs nachgewiesene Paare nisten im Mangfallgebirge, zum dem auch das Rotwandgebiet gehört.

Unsere Zeitung verlost fünf Mal zwei Berg- und Talfahrten für die Taubensteinbahn. Schicken Sie uns eine SMS, oder rufen Sie uns an (siehe blauer Kasten). Die Gewinnfrage: Wie viele Stationen hat der Wolfswanderweg? mm

Unsere Gewinner

Jeweils zwei Gutscheine für das GOP-Varieté-Theater in München haben gewonnen: Florian Epp, Erwin Röhrmoser, Rony Hauck, Heidrun Röschlau-Witzmann und Ulrike Horschke. Sie erhalten in den nächsten Tagen Post von uns.

Rufen Sie uns an!
0137 9880003*

Oder senden Sie uns eine SMS an

52020** mit dem Text:

MM WIN MM + Lösungswort + Ihren Namen und Ihre Adresse

* legion 0,50 EUR/Anruf aus dem deutschen Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz
** 0,50 EUR/SMS inkl. VFD2-Anteil 0,12 EUR

BAUSTELLEN AKTUELL

Mittlerer Ring – Ehrwalder/Garmischer Straße:

Im Zuge der Tunnelbauarbeiten werden in der Garmischer Straße zwischen Ehrwalder und Kohlgruber Straße die Fahrspuren leicht erhöht auf die Westseite verlegt. Bis 18. August wird der Anschluss aus der Ehrwalder Straße an die höher gelegten Fahrbahnen des Rings hergestellt. Für die Dauer der Arbeiten muss die Einmündung der Ehrwalder in die Garmischer Straße gesperrt werden. Am 12. August erfolgt die Verkehrsumlegung der Nord-Südspuren in der Garmischer Straße. Am 19. August kann dann auch die Ehrwalder wieder an die Garmischer Straße angeschlossen werden.

Denninger Straße (Bogenhausen): Fernwärmearbeiten. Bis Mitte Oktober ist die Denninger Straße ab Scheinerstraße/Herkomerplatz stadtauswärts gesperrt. Einwärts ist ab Amberger Straße Einbahnregelung zum Herkomerplatz.

Schenkendorfstraße (Schwabing): Instandsetzung der Brückenpfeiler der A 9 über die Schenkendorfstraße bis 29. August. Zuerst entfällt Richtung Petuelertunnel die linke Spur am Mittleren Ring. In die andere Fahrtrichtung sind die Spuren eingengt und verschwenkt. In der zweiten Bauphase wechselt die Verkehrsführung in die andere Fahrtrichtung. Dann entfällt am Mittleren Ring die linke Fahrspur in Richtung Ungererstraße. mm